Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 24

PDF erstellt am: **02.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# von Heute

## Von klugen Kindern

**Fritzli** kommt mit Mutti bei einem Hotel vorbei. Er liest über der Türe: «Hotel-Eingang» und meint: «Das isch aber kei schöne Name, i würd das Hotel anderscht taufe!» Grewi

**Die kleine Trudi** war mit ihrer Mutter auf der Modenschau. Tags darauf wird sie von einer Bekannten gefragt, ob sie auch die schönen Toiletten gesehen habe. Worauf Trudi antwortet: «Nein, da war ich nicht drauf.»

**Diskussion am Mittagstisch** über Aehnlichkeit unseres Heidi mit Papa und Mama. Mama konstatiert, dass es alles vom Papa habe — die Augen, die Haare, den Mund. Darauf sagt 's Heidi tröstend zur Mama: «Weischt, Mameli, vo Dir han i dafür d'Spielsache.»

**Ein anderes Mal:** «Mami, warum seit dr Papi zum Grossi immer ‚Schwiegermutter'? Eppe wil sie immer muess schwiige?» Frapa

## Sieg der Technik

Mit der Luise ihrem Liebhaber klappt etwas nicht. Er hat schon seit Wochen nichts mehr von sich hören lassen und die Luise hat ihn doch schon einigemale darum gebeten. Schliesslich wird es ihr aber doch zu dumm und sie greift zur List.

So kommt sie denn eines abends ins Zimmer und erzählt, dass sie ihrem Gallus nun aber Füsse gemacht habe.

Wie sie das angestellt habe?, fragen wir.

Und stolz berichtet die Luise: «I hanem halt telephoniert.» N. Z.

## Echt weiblich

Gatte: «Da haben wirs. Habe ich Dir nicht immer gesagt, es passiert noch etwas, wenn Du Deine Zunge nicht im Zaune hältst. Jetzt hat Dich die Frau Müller verklagt; nächste Woche ist Termin!»

Gattin: «Ach Gott, was zieht man da bloss an?» Kali

**Tränenfluten**

„Emma, bringed Sie mir d'Galosche."

ASPASIA A.G.
WINTERTHUR
Schweizerfabrikat

Phoenix-Sohlen

Die mit einem **Desinfektionsmittel imprägnierte Phönix-Einlage-Sohle** schafft allen an Fußschweiss oder Fusskälte Leidenden eine bedeutende Erleichterung, hält nach Ausspruch der Aerzte **die Füsse angenehm trocken** und gewährt ein Höchstmass an Sauberkeit und Hygiene. Schuhe und Strümpfe werden geschont und erlangen erhöhte Haltbarkeit.

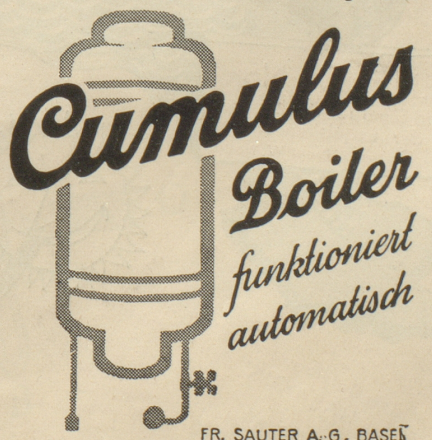
**Zeugnis des Herrn E. S. in L.:**
«Seit mindestens zehn Jahren gebrauche ich Phönix-Sohlen und möchte selbige nicht mehr entbehren.»

**10 Paar Sohlen nur Fr. 1.50**
in Drogerien und Sanitätsgeschäften.

**En gros: La Medicalia S.A., Basel (N).**

Selbsttätiges Ein- und Ausschalten

Patentierte, in den eigenen Präzisions-Werkstätten hergestellte Kontroll- und Schalt-Apparate besorgen die Steuerung. Der




FR. SAUTER A.-G. BASEL